

Gottesdienst mit Taufen
Am 24.06.2018 / Erlöser-Kirche

Musik

Lied: Nun danket alle Gott (0155,1-3)

Eröffnung

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Mit dem biblischen Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche, einem Vers aus dem Galaterbrief, grüße ich Euch und sie alle herzlich zu unserem Gottesdienst.

Ich weiß nicht, wie Ihr das empfindet. Kinder zu haben kann auch schon mal belastend sein. Ein früherer Freund und zweifacher Vater sagte mal: „Kinder sind ein Scheuersack.“ Glücklicherweise ist das nur die eine Seite der Medaille. Kinder sind ja auch ein großer Schatz, eine große Freude, etwas Wunderbares. Diese Freude zu teilen, aber eben dann, wenn wir es als belastend erleben, Eltern zu sein, das auch teilen zu können, das tut schon gut. Gut, dass es in der Regel Mutter und Vater gibt, vielleicht auch Omas und Opas, auch Paten, Menschen, die einen selbst dann auch unterstützen.

So ist das insgesamt im Leben. Wir brauchen uns gegenseitig. Und Kirche ist eigentlich gemeint als eine tragfähige Gemeinschaft von Menschen, die durch die Taufe in der Familie Gottes verbunden sind. Wir sollten uns Gedanken machen, wie diese Grundidee, die Jesus hatte und die Paulus teilt, auch wieder sichtbar wird.

Wir freuen uns jedenfalls, dass wir heute wieder zwei Menschenkinder durch die Taufe in die Familie Gottes aufnehmen können. Ich stelle die beiden nachher noch vor. Ich begrüße herzlich ihre Eltern und Paten und Großeltern und alle aus den Familien, die heute mit dabei sind.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohne und des Heiligen Geistes. Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen

Psalm (aus „Dir kann ich alles sagen“ Ps. 42)

Gebet

Gott, es gibt so viel ungestillte Sehnsucht,
Sehnsucht nach Beachtung,
nach Anerkennung, nach Liebe,
Sehnsucht nach dir.

Es gibt so viele unbeantwortete Fragen,
Fragen nach dem Sinn des Lebens
und nach dem Sinn unbegreiflichen Sterbens,
Fragen nach unserer Zukunft,
Fragen nach dir.

Es gibt so viel Schuld,
Schuld, die wir kennen,
Schuld, die wir verdrängen,
Schuld, die uns verzweifeln lässt,
weil sie uns trennt
von anderen Menschen
und von dir.

Gott, wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit unsere Seele zu dir.
Still unsere Sehnsucht.
Lass uns nicht ohne Antwort
und vergib uns unsere Schuld.

Lied: 1,2,3 hier geht es rund (0330,1-3)

Lesung: Matthäus 3,1-17

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (0321,1-4)

Predigt über die Taufe Jesu

Michael Dickel hat vorhin die Geschichte von der Taufe Jesu gelesen. Johannes, der in einer Reihe mit den großen Propheten Israels steht, zieht Menschenmassen an, obwohl er den Leuten keinen Honig um den Bart schmiert. Von ihm hören sie nicht, was sie hören wollen, sondern die knallharte Botschaft: „Wenn ihr nicht umkehrt und euer Leben gemäß Gottes Geboten radikal ändert, seid ihr verloren. Dann wird sich Gott von euch abwenden, und ihr geht zugrunde.“ Er war unerschrocken auch ins einer harten Kritik an den Mächtigen, insbesondere an König Herodes, der ihn später hinrichten ließ. Was die Menschen damals faszinierte war, war seine Echtheit, seine Ehrlichkeit. Er predigte nicht Wasser und trank selbst Wein. Er lebte sehr asketisch und war absolut nicht anfällig für Versuche ihn mit Geld zum Schweigen zu bringen.

Johannes zog die Menschen an. Sie pilgerten zu ihm in die Wüste und ließen sich dort von ihm taufen. Diese Taufe war das äußerliche Zeichen der innerlichen Reinigung, das Zeichen dafür, dass sie bereit waren mit Gott einen neuen Anfang zu machen und mit einem Leben nach seinem Willen. Eines Tages steht Jesus vor ihm, als einer von vielen in einer ziemlich langen Schlange.

Johannes erkennt ihn sofort. „Was willst du? Ich soll dich taufen? Nein, nein, es muss anders sein. Ich sollte von dir getauft werden.“ Aber Jesus besteht darauf, dass Johannes ihn tauft, weil Gott es so will. Und so steigen beide in den Jordan und Johannes tauft Jesus durch Untertauchen. Und dann passiert etwas, was Matthäus so beschreibt:

Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Was daraus nicht eindeutig hervorgeht ist, ob nur er den Geist Gottes in Form einer Taube gesehen und diese Stimme gehört hat. Ich vermute, dass nur er das wahrgenommen hat. Jedenfalls erfährt Jesus hier bei seiner Taufe, was es mit ihm auf sich hat: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Anders übersetzt heißt es: „Du bist mein Sohn. Dich habe ich erwählt. Dir gilt meine ganze Liebe.“

Das war für Jesus so was wie die Initialzündung, etwas, das seinem Leben die entscheidende Wendung gab. Seit seiner Taufe war ihm klar, dass Gott ihn auserwählt hatte, dass Gott ihm einen Auftrag gegeben hat, mehr noch, dass er sozusagen mit göttlicher Autorität die Verhältnisse in dieser Welt verändern soll. Was das genau bedeutet und wie er das tun soll, darüber ist er sich wohl noch nicht ganz im Klaren. Darum zieht er sich nach seiner Taufe in die Einsamkeit der Wüste zurück um im Gespräch mit Gott seinen Weg zu finden.

Wenn heute ... und ... getauft werden, dann ist das natürlich nicht die gleiche Situation wie damals, es ist nicht die Johannestaufe. Aber die Grundbedeutung der Taufe bleibt die gleiche. Hier wird es gesagt, hier erfahren wir, wie Gott uns ansieht, er wir für Gott sind: „Du bist meine Tochter, mein Sohn. Dich habe ich erwählt. Dir gilt meine ganze Liebe.“

Was das bedeutet, ist auch Inhalt der beiden Taufsprüche: ... Taufspruch aus Psalm 139, 14 sagt:

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Wunderbar gemacht, das habt auch Ihr als Eltern ganz sicher so empfunden, als Ihr euer Kind zum ersten Mal gesehen habt. Ein Wunder. Wunderbar gemacht. Ich frage mich: Hättet Ihr, hätten wir das genauso gesagt, wenn ... oder ... als behindertes Kind zur Welt zur Welt gekommen wäre? Was heißt „wunderbar“? Ich glaube, wunderbar ist es dann, wenn ich in einem Kind ein Geschenk sehe,

dass Gott mir, uns anvertraut, wenn ich in diesem Kind Gott selbst am Werk sehe, wenn ich verstehe, dieses Kind verdankt sich nicht nur der Liebe seiner Eltern, ist nicht bloß das Ergebnis eines Zeugungsaktes, sondern es verdankt sich dem Willen und der Liebe Gottes. Toll wäre es, wenn unsere beiden das irgendwann selbst so sagen können: „Ich bin da, weil Gott mich haben wollte, weil er JA zu mir gesagt hat.

Und Noahs Taufspruch aus 1. Mose 28,15: ***Ich bin mir dir und will dich behüten, wo du auch hingehst!***

Wenn Gott mich gewollt hat, dann lässt er mich auch nicht im Stich. Dann geht er mit mir und hält seine Hand über mich. Das bedeutet nicht, dass im Leben alles im glatt geht. Das bedeutet nicht, dass ich vor Leiden immer bewahrt bleibe. Das kann man in Hinsicht auf Jesus auch nicht gerade behaupten. Zu seinem Weg gehörte auch das Verlassenwerden und Verleugnen durch seine Freunde, dazu gehört die Nacht in Gethsemane, und dazu gehört das Kreuz. Nein, die Taufurkunde ist kein Garantieschein für ein Leben ohne Sorgen und Gefahr und Leid. Aber sie beinhaltet die Zusage: „Was immer auch geschieht, ich bin mir dir... und ich lasse dich nicht mehr los.“

Kann man dieses Kindsein wieder verlieren? Eigentlich nicht, so wie das auch im Verhältnis von Kindern zu ihren menschlichen Eltern ist. Ich kann mit meinem Kind brechen, ich kann es weitgehend enterben, aber dadurch bleibt es dennoch mein Kind. Wir hoffen, dass ... und ... eine Beziehung zu Gott finden, ihm vertrauen und nach seinem Willen leben. Aber was passiert, wenn sie Gott den Rücken kehren, wenn sie sagen, mit Gott, mit dem Glauben habe ich nichts am Hut? Dann bleiben sie dennoch Gottes Kinder, aber ohne eine Beziehung zu ihm. In der Bibel schildert Jesus diese Situation ja in der Geschichte vom sogenannten „verlorenen Sohn“. Gott zwingt ihn zu nichts, lässt diesen Sohn ziehen, als der ohne ihn leben will. Aber er sehnt sich und wartet auf ihn, und als der Sohn tatsächlich in Lumpen nach Hause kommt, da läuft er ihm entgegen, fällt ihm um den Hals und lässt ein großes wiedersehensfest ausrichten.

So ist Gott.

An der Geschichte von Jesu Taufe lässt sich auch noch etwas erkennen. Gottes Kind zu sein, bedeutet auch, von Gott beauftragt zu sein. Gott möchte, dass wir ihn in dieser Welt bezeugen, dass wir durch unser Reden und durch unser Verhalten etwas von Gott erkennen lassen, von dem, wer er ist, von dem, was er will. Auch das gehört dazu. Und da machen wir uns in der Regel nur wenig Gedanken. Taufe ist Gabe und Aufgabe. Auch für ... und

Wünschen und hoffen wir, dass Ihre Taufe Früchte trägt. Und das liegt auch mit in unserer Verantwortung als Gemeinde, aber auch in Eurer Verantwortung als Eltern und Paten. Amen

Jedes Neugeborene:

ein nie dagewesenes, unvergleichliches, einmaliges Gesicht.

Jedes Neugeborene:

eine Trägerin, ein Träger von unverwüstlicher Hoffnung.

Jedes Neugeborene:

eine Chance, die Mittel des Lebens gerechter zu verteilen.

Jedes Neugeborene:

zwei Eingreifhände, die Erde vor Zerstörung zu bewahren.

Jedes Neugeborene:

eine Bereitschaft, sich mit vermeintlichen Feinden zu verbünden.

Jedes Neugeborene:

eine Erinnerung an eine offen zu haltende Zukunft.

Jedes Neugeborene:

ein Geleit und eine Stütze der Alternden im Alter.

Jedes Neugeborene:

ein Anlass, den giftigen Stoff und das tödliche Zeug abzubauen.

Jedes Neugeborene:

ein Brückenschlag von einer Generation zur anderen.

Jedes Neugeborene:

ein Schöpfungsgedanke, dass die Schöpfung sehr gut werde.

Wolfgang Dietrich

Lied: Wasser des Lebens / Mel. EG 455 (Liedblatt)

Und nun wollen wir unsere beiden Kinder taufen. Ich hatte ja gesagt, dass ich sie ein bisschen vorstellen möchte. Die Namen habe ich ja jetzt schon ein paar mal genannt.

Beginnen wir mit unserer Jüngsten. Das ist ist am 14. Januar dieses Jahres zur Welt gekommen, ist also ein knappes halbes Jahr alt. Und sie wohnt mit ihren Eltern
Schon deutlich älter ist unser zweiter Täufling. Das ist Noah ist am 8. März 2017 geboren, ist also schon über ein Jahr alt und kann schon ganz schön rumflitzen. Er wohnt mit seinen Eltern ...

Wir taufen Menschen, weil Jesus uns damit beauftragt. Er sagt: *"Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde! Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen: [Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe. Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!"*

Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für ... sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09,1-3)

Taufversprechen der Eltern und Paten

Uns sind Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten.

Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,
dass Eure Kinder und Patenkinder getauft werden
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?
Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden
und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht,
als Ihr ihn Euch vorstellt?
Möchtet Ihr Euren Kindern und Patenkindern die Möglichkeiten geben,
von Jesus Christus zu erfahren,
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,
weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

Lesung

Taufe von

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: ***Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.***

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).
Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: ***Ich bin mir dir und will dich behüten, wo du auch hingehst!***

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Taufsegen

Der gute Gott, er segne dich:
Der du gebildet aus den Elementen der Erde
und von seinem göttlichen Atem belebt –
hingelegt in die Hände
von Menschen.

Er lasse dich nie deine Wurzeln vergessen –
tief in seinen Grund gelegt.
So wirst du immer eine Heimat haben
und dich nicht so leicht verlieren,
wenn Stürme des Lebens dich erschüttern.

Er segne das Wachsen deines Herzens
und lasse es weit werden
für eine Welt,
die oft eng und unbarmherzig ist
und auch den Unfrieden kennt.

Er lasse dich Freunde finden,
die mit dir Licht und Schatten teilen,
die mit dir barmherzig sind und gerecht,
damit du erfährst, wie das Leben gelingt.

Er rette deine Zartheit
Und schütze sie davor, zu zerbrechen
An der Härte des Lebens.

Er schenke dir das Brot,
das du täglich brauchst,
helfende Hände, die dich heilen,
und einen Engel, der dich begleitet
über die Brücken und in die Tiefen des Lebens.

Er lasse dich Geschmack finden
am Wasser der Taufe
und an seinem Wort,
das erzählt von Jesus,
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat.

Der menschenfreundliche Gott,
der dich liebt,
sei mit dir
an allen Tagen deines Lebens.
Amen

Lied: „Wir sind Gottes Kinder“ (POP-Oratorium)

Fürbitten / Gebet des Herr / Segen **Ref.: Von guten Mächten wunderbar geborgen (0425)**

Welch ein Privileg, deine Kinder sein zu dürfen,
deine geliebten Töchter und Söhne.
In unserer Taufe hast du uns zu als deine Kinder angenommen.
Lass uns auch als deine Kinder leben, so dass andere Menschen merken, zu wem wir gehören, dass
wir unsere Wege gehen im Vertrauen zu dir.
Wir singen: Von guten Mächten...

Für unsere Täuflinge,
für ..., bitten wir,
dass sie Vertrauen zu dir fassen und in diesem Vertrauen wachsen,
dass sie behütet und gesund aufwachsen
als deine Kinder und darin einen festen Halt finden im Leben.
Für ihre Eltern, ihre Paten und alle, die zu ihnen gehören,
dass viel Freude an ihnen haben und ihnen gute, verlässliche Wegbegleiter sind,
und dass sie ihnen auch helfen, dich zu entdecken,
zu erfahren, dass sie auch von dir gewollt und bedingungslos geliebt sind.
Wir singen: Von guten Mächten...

Wir schließen in unser Gebet auch diejenigen ein,
die ihren Weg nicht mehr begleiten können,
weil sie schon am Ziel ihres Weges angekommen sind.
Lass die Verstorbenen, die wir bleibend in unseren Herzen tragen,
geborgen sein in deinem Frieden.
Wir singen: Von guten Mächten...

Gott,
wir wollen heute auch die Welt in den Blick nehmen.
Oft hat es den Anschein, als sei sie von allen guten Geistern verlassen.
So viel Spaltung, so viel Hass, so viel Ungerechtigkeit, so viel Gewalt, so viel Lüge.
Wir sehen, wie Politiker mit scheinbar einfachen Lösungen immer mehr Anhänger finden. Wir
sehen, dass die Egoisten ohne Rücksicht auf Verluste sich ausbreiten.
Wir sehen, wie die Schwachen dabei unter die Räder kommen, aber auch Menschenwürde, die
Freiheit und Demokratie.

Wir wissen nicht, wo dies alles hinführen wird, wie diese Welt in Zukunft aussehen wird, in die unsere Kinder heute hineingeboren werden.
Aber wir hoffen darauf, dass dein guter Geist auch heute noch Menschenherzen verändert, dass Du Menschen nach deinem Willen führst.
Und so singen wir: Von guten Mächten...

Und so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Vertraut den neuen Wegen (0308,1-3)

Musik